P 1 Maßnahme Nummer: 1

P 2 Maßnahme Titel: Alkohol – irgendwann ist der Spaß vorbei 17.02.03

P 3 Kurzbeschreibung der Maßnahme (u.a. Zielgruppe, Ziele, Inhalt auf etwa ½ Seite)

Zielguppe: Jugendliche und junge Erwachsen
Ziel:

- Förderung des bewussten, risikoarmen bzw. verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol.
- Aufzeigen von Alternativen.
- Auseinandersetzung mit dem Thema Rausch/Rauscherfahrung
- Gefahren von Alkholmissbrauch erkennen

Inhalt: Gerade in der Karnevalzeit ist ein erhöhter Konsum alkoholischer Getränke auch bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen deutlich wahrnehmbar. Alkohol enthemmt und steigert die Risikobereitschaft von Menschen. Gerade Jugendliche, die sich in einer Entwicklungsphase befinden, in der grundsätzlich ihre Risikobereitschaft höher ist als bei Erwachsen, kann der Alkoholkonsum zu völliger Selbstüberschätzung führen. Nicht selten werden gerade in dieser Zeit, hilflose, betrunkene Jugendliche mit Rettungswagen den Krankenhäusern zugeführt.
Um so wichtiger ist es, mit Jugendlichen diese Problematik zu thematisieren und mögliche Alternative anzubieten. Der Konsum von Alkohol findet hauptsächlich in der Freizeit statt, deshalb richtete sich die Aktion an alle Dortmunder Jugendfreizeitstätten.
Die Kampagne arbeitet mit Postkarten und Plakaten. Die Gestaltung der einzelnen Plakate und Postkartenmotive ist so angelegt, dass in jugendgerechter Sprache der Unterschied zwischen maßvollem und missbräuchlichem Konsum deutlich wird. Witzige Texte in Verbindung mit ansprechenden Bildmotiven boten einen hohen Diskussionsanreiz. Neben der Diskussion über Genuss und Missbrauch von Alkohol, sollten attraktive alkoholfrei Mixgetränke auf Karnevalpartys und – disco's eine ansprechende Alternative bieten. Mit der Rezeptsammlung „Versuchs mal ***ohne*** mit uns!", der Dortmunder Arbeitsgemeinschaft „Alkoholfreier Stand", erhielten die MitarbeiterInnen Anregung zur Herstellung witziger, attraktiver alkoholfreier Drinks.

P 4 Handelt es sich dabei um:

- ☐ Verhaltensprävention
- X ☐ Verhältnisprävention
- ☐ Verhaltens- und Verhältnisprävention

P 5 Welches ist die Zielgruppe?

- ☐X Multiplikatoren
- ☐ Kinder

☐X Jugendliche

☐ Erwachsene

Andere (*Bitte benennen):* .....

P 6 Ist die Maßnahme unter dem Aspekt der Flächenwirkung in Ihrer Kommune (bei Landkreisen in den kreisangehörigen Gemeinden):

☐X flächendeckend

☐ teilweise flächendeckend

☐ eher punktuell in ausgewählten Einrichtungen (bzw. Kommunen)

Sonstiges (*Bitte benennen):* .....

P 7 Wann wurde mit der Maßnahme begonnen?

☐ vor 2000 ☐ 2000 bis 2002 ☐X nach 2002

P 8 Welche Laufzeit hat die Maßnahme?

☐ Dauerangebot ☐ Bis zu zwei Jahren ☐ Mehr als zwei Jahre

P 9 Wie lange ist die Finanzierung der Maßnahme gesichert?

☐X Dauerhaft ☐ Zahl der Jahre *(Bitte benennen):* ..... ☐ Offen

P 10 Wird die Maßnahme dokumentiert?

☐ ja ☐X nein

P 11 Wird die Maßnahme evaluiert?

☐ Selbstevaluation wurde durchgeführt

☐ Fremdevaluation wurde durchgeführt

☐ Evaluation ist geplant

☐X Keine Evaluation

P 12 Hat die Maßnahme eine geschlechtsspezifische Ausrichtung?

☐X ja ☐ nein

P 13 Gibt es in der Maßnahme eine interkommunale Kooperation?

☐ ja ☐ nein
X

Wenn ja, welche? *(Bitte benennen*):

.....

P 14 Gibt es in der Maßnahme eine überregionale Kooperation?

☐ ja ☐ nein
X

Wenn ja, welche? *(Partner bitte benennen):*

Fachreferat Suchtprävention/Jugendamt und Kommissariat Vorbeugung der Polizei

P 15 Welche Methoden und Materialien werden eingesetzt?

- ☐ Selbst entwickelte Methoden und Instrumente
- ☐X Von Dritten entwickelten Methoden und Instrumente
- ☐ Beides

P 16 Sind diese evaluiert?

☐ ja ☐X nein

Wenn ja, bitte benennen: .....